

## **Votum Landratssitzung vom 22. November 2017**

Ich begrüße Sie herzlich, insbesondere unsere Gäste, zur heutigen Landratssitzung.

Und schon ist es wieder November – November, das ist der Monat, den ich am wenigsten mag, denn die Nebelschwaden hängen an den Bergen, verdecken die Sonne und drücken auf die Stimmung.

Die Chance, dass sich der Nebel auflöst, wird von Tag zu Tag geringer, denn je flacher die Sonne auf die Erde scheint, desto weniger Sonnenstrahlen stehen zur Verfügung, um den Nebel aufzulösen.

Wir kennen alle das Autofahren bei Nebel, was nicht wirklich angenehm ist. Dabei gibt es nur eine Regel: der Mindestabstand zum vorderen Fahrzeug ist gleich gross wie die gefahrene Geschwindigkeit. Sollte die Sicht unter 50m fallen, Fuss vom Gas und noch langsamer fahren. Etwas anderes gibt es nicht, um sicher ans Ziel zu kommen.

Um auf hoher See durch den Nebel zu kommen, wendete man früher bzw. wendet man heute verschiedene Methoden der Navigation an wie z.B. astronomische Navigation, Funknavigation, Satellitennavigation.

Manchmal gibt es aber auch in unserem Alltag Nebelschwaden, sei es privat oder im Beruf, die uns die Sicht bzw. den Durchblick trüben. Es fühlt sich dumpf an, aufs Gemüt drückend. Wie können wir durch diesen Nebel navigieren? Es gilt Klarheit zu schaffen. Worum geht es? Was kann ich tun und was nicht?

Oft treten diese Nebelschwaden schon beim Beginn eines Gesprächs zwischen Menschen/Kunden, Kollegen/Mitarbeitern auf. Verursacher ist in den meisten Fällen der oder die, der/die das Gespräch eröffnet. Es kann durchaus auch einmal die gegenüberliegende Seite sein. Dann entsteht der Nebel durch die Art, wie der Empfänger darauf reagiert, sprich der Empfänger bestimmt die Botschaft.

Auslöser eines solchen Kommunikationsnebels sind vielfach unbewiesene Behauptungen, Belehrungen, Rechtfertigungen usw. Weitere Zeichen finden sich oft in der Körpersprache z.B. das Gegenüber stellt den Blickkontakt ein oder man erntet einen durchdringenden, beinahe vernichtenden Blick.

Es gibt aber auch eine ganze Reihe von verbalen Zeichen, die Sie sicher im privaten oder beruflichen Umfeld selbst schon erlebt haben, wie z.B. ihr Kunde oder ihr Gegenüber spricht nur noch eingeschränkt mit Ihnen z. B. mit „mhm, mal sehen, vielleicht, noch überlegen, machen Sie halt einmal, dazu kann ich noch nichts sagen“ usw. ....

Wenn dieser Kommunikations-Nebel einmal entstanden ist, gilt es den Verursacher zu ermitteln und wenn Sie bei sich selbst fündig geworden sind, sagen Sie es Ihrem Gegenüber, sagen Sie: „mea culpa“. Und fragen Sie, wie der Nebel bereinigt werden kann.

Wie beim Autofahren oder dem Navigieren auf hoher See durch den Nebel gibt es Methoden, die ich mir in meinem Berufsalltag angeeignet habe, um möglichst nicht in den Kommunikations-Nebel zu geraten und wenn doch, dies gilt auch für private Situationen, wie ich doch noch bestmöglichst zum gewünschten Ziel komme:

- Mehr Fragen als Sagen.
- Aktives Zuhören.
- Auf Kürzel und Denglisch verzichten. Auch das Nicht-Verstehen eines Wortes kann in heiklen Situationen Nebel verursachen.
- Die eigene Körpersprache ist sehr wichtig, entspannt und nicht gestresst zwischen Tür und Angel etwas Wichtiges kommunizieren und halten Sie Blickkontakt.
- Besser manchmal den Telefonhörer in die Hand nehmen anstatt Mails oder Whatsapp hin und her schreiben

Und wie ist das eigentlich bei uns in der Politik – gibt es da manchmal auch Nebelschwaden bzw. Kommunikationsnebel? Je nach Standpunkt und Thema sagen die einen natürlich ja und die anderen nein. Damit die entsprechenden Voten von heute und in Zukunft nicht nebulös sein werden, habe ich im folgende Tipps im Internet dazu gefunden:

Fasse dich kurz.  
Bleibe beim Thema.  
Nutze einfache Worte.  
Mach es interessant.

Und glauben Sie es oder nicht, man kann die Umsetzung dieser 4 Regeln mindestens in englischer Sprache messen und zwar mit dem sogenannten **Fog Index**, der von Robert Gunning, ein amerikanischer Geschäftsmann, 1952 entwickelt wurde. Dabei wird die Länge der Sätze gemessen und die Anzahl komplexer Wörter mit drei oder mehr Silben.

Nun hoffe ich, dass wir an der heutigen Sitzung keine Nebelschwaden haben oder mindestens, dass am Ende der Sitzung sich die Nebelschwaden wieder verzogen haben. Drum heisst es jetzt wieder : guet lose härzhaft apacke!!

19.11.2017/MB